



# ZGAP Mitteilungen

Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.  
Zoological Society for the Conservation of Species and Populations



Walia-Steinbock  
(*Capra ibex walie*)  
Foto: R. & W. Frey

<b>Editorial</b>	<b>2</b>
Der Walia-Steinbock in Äthiopien	4
Tora-Kuhantilope in Nordwest-Äthiopien	5
Erfolge beim Schutz des Buschmannhasen	8
Neues vom Zwergwildschwein	9
Zuchterfolg im Pakarana Schutzprojekt	10
Schutzmaßnahmen für den Gelbbrustkapuziner	11
Erneute Suche nach der Rotschopf-Baumratte	13
Grenada-Taube: ein gescheitertes Hilfsangebot	14
Erste Fotos der Banggai-Krähe	17
Ökologie der Papageien Neukaledoniens	18
CEPA actuel	21
Die globale Amphibienkampagne	22
Suchexpedition Elfenbeinspecht	24
Situation des Pazifischen Hafenschweinswals	27
Gelb gefleckte Alpensalamander	28
Wiesel der Gattung <i>Mustela</i>	30
ZGAP Interna	32

## Der Walia-Steinbock in Äthiopien

von Renate und Wolfgang Frey

Afrika wird zumeist mit Tieren wie Löwen, Elefanten oder Giraffen in Zusammenhang gebracht. Der Steinböcke wegen nach Afrika – das ist für die meisten schon etwas überraschend. Für zoologische Schatzsucher aber ist der Walia-Steinbock (*Capra ibex waliae*) in den Simienbergen Nord-Äthiopiens eine besondere Kostbarkeit.

Auf die Existenz dieser Art wurde erstmals 1835 von Rüppell hingewiesen, aber genauere Beobachtungen wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts von Powell Cotton gemacht. Die Unzugänglichkeit seines Lebensraumes sowie politische Ereignisse bewirkten, dass die Erforschung von Lebensweise und Verhalten des Walia-Steinbocks erst in den 1960er Jahren von Leslie Brown aufgenommen wurde. Brown kam jedoch schon bald bei einem Flugzeugunglück ums Leben und seine Arbeit wurde von dem Schweizer Zoologen Bernhard Nievergelt fortgesetzt, dem wir wesentlich unser gegenwärtiges Wissen über den Walia-Steinbock verdanken. Auch fast alle veröffentlichten Bilder von Walia-Steinböcken stammen von Bernhard Nievergelt.

Die Steinböcke Afrikas – der Walia- und der Nubische Steinbock – sind wie auch der Äthiopische Wolf palaearktische Zuwanderer. Man glaubt, dass die Steinböcke aus dem Norden kommend das Simiengebirge während einer kalten und trockenen Periode vor 14.000 - 26.000 Jahren erreichten. Obwohl die beiden afrikanischen Steinbockformen – sie werden jetzt zumeist als eigene Art eingestuft – nächste Verwandte sind, ist schon ihr äußeres Erscheinungsbild recht verschieden:

Ein ausgewachsener Walia-Bock ist größer und massiger als ein Nubier. Mit einer Schulterhöhe von über 1,10 m



Walia-Steinbock (*Capra ibex waliae*). Alle Fotos: Renate und Wolfgang Frey

und einem Gewicht von bis zu 120 kg steht er hinter einem Alpensteinbock nicht zurück. Seine Hörner sind viel dicker, wenn auch relativ kürzer als beim Nubier und mehr halbkreisförmig. Die Farbe des wolligen Fells ist dunkel-rötlich statt fahl-braun wie bei einem Nubier, mit kontrastreicher weißer Unterseite und markanter Beinzeichnung. Der lange und dicke Bart alter Böcke erinnert etwas an die Bezoarziege.

Mitte der 1960er Jahre war der Walia-Steinbock kritisch bedroht: Sein Bestand betrug damals wohl nur noch etwa 150 Individuen.

Die heutige Population wird auf 600 - 700 Tiere geschätzt. Das ohnehin nicht große natürliche Verbreitungsgebiet der Art ist wegen der zunehmenden Landnahme durch den Menschen ständig geschrumpft. Selbst im größten Teil des Simien-Nationalparks ist kein Platz mehr für Steinböcke: Das Land wird dort bis zu einer Höhe von 3700 m von Menschen landwirtschaftlich genutzt. Nur ein Kerngebiet von etwa 150 km<sup>2</sup> ist als Lebensraum für fast alle Walia-Steinböcke geblieben. Wenige kleine Rudel sollen noch außerhalb existieren.

Die Menschen im Nationalpark waren da, bevor dieser eingerichtet wurde. Die äthiopi-

sche Regierung will sie dazu bewegen, außerhalb des Parks zu siedeln, indem sie kein Anwachsen der Anzahl des Viehs, der Häuser sowie der bebauten Fläche zulässt. Man hofft, dass die Familien bei steigender Kopfzahl zum Abwandern gezwungen werden. Sicher eine sehr langfristige Perspektive.

Immer wieder haben wir an der Grenze zum Steinbockgebiet auch einige Hausziegen gesehen – mit Besorgnis im Hinblick auf die Steinbock-Hausziegen-Bastarde, wie sie in der Schweiz immer wieder vorkommen. Später haben wir dem Conservation Action Plan für Caprini entnommen, dass das Problem auch hier bereits angesprochen wurde.

### Kontakt

Renate und Wolfgang Frey  
E-Mail: wolfgang-frey@arcor.de



### Literatur

- BROWN L 1965. Ethiopian Episode. Country Life, London  
LAST J 1995. Endemic Mammals of Ethiopia  
NIEVERGELT B 1981. Ibexes in an African Environment. Springer-Verlag, Berlin



## Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e. V. gegründet: 1982

Die ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FÜR ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ e. V. (ZGAP) wurde 1982 durch engagierte Naturschützer gegründet, um vor allem zum Erhalt wenig bekannter Arten beizutragen. Während die Gefährdung der Berggorillas oder Großen Pandas weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt ist, gibt es Tausende hochbedrohte Arten, die selbst Fachleuten kaum geläufig sind.

Als sich die ZGAP 1984 für den philippinischen Prinz-Alfred-Hirsch zu interessieren begann, war er in keiner „Roten Liste“ geführt, doch er stand am Rande der Ausrottung. In Zusammenarbeit mit der philippinischen Regierung entstand 1990 im Zoo Mulhouse und an der Silliman Universität auf den Philippinen ein Erhaltungszuchtprojekt für diese Hirschart. Die langfristig fortgeführten Schutzmaßnahmen auf den Philippinen umfassen Borkenkletterer, Flughunde, das Visayas-Pustelschwein, den Rotsteißkakadu, Eulen- und Nashornvogelarten, Segeleichen und Bengalkatzen.

Einheimische Biologen und Studenten in Projekte einzubeziehen oder mit der Durchführung zu beauftragen gehört zu den Grundprinzipien der ZGAP. Dadurch können Artenschutzvorhaben nicht nur kostengünstig durchgeführt werden, sondern wird überaus motivierten jungen Leuten die Möglichkeit gegeben, in ihrem Heimatland konkret zum Artenschutz beizutragen. So befinden sich auch künftig wichtige Mitstreiter vor Ort.

Bei der Suche nach seltenen Primaten in Vietnam spürte die ZGAP den hoch bedrohten Pandalangur auf. Im Cuc Phuong Nationalpark entstand eine Zucht- und Auffangstation für konfiszierte Primaten. Die ZGAP widmet sich auch dem Schutz der Goldkopflanguren.

Projekte wie z. B. zum Schutz des südafrikanischen Buschmannhasen, des Äthiopischen Wolfs, des Amurleoparden oder der Sichuan-Buschwachtel werden mitfinanziert und betreut, ebenso Wildtiererfassungen z. B. in Dschibuti, Neukaledonien und Indonesien.

Der FONDS FÜR BEDROHTE PAPAGEIEN und die STRUNDEN-PAPAGEIEN-STIFTUNG unterstützen Schutzmaßnahmen für Molukken-, Gelbwangen- und Weißhaubenkakadus, Rotschwanz-Amazonen, Gelbohrsittiche, Diademloris u. a.

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Projekte, mit denen die ZGAP befasst ist. Betreuung und Überwachung aller Aktivitäten geschehen nach wie vor ausschließlich ehrenamtlich, ebenso wie die halbjährliche Herausgabe der ZGAP Mitteilungen.

Die Vorsitzenden der ZGAP sowie weitere Mitglieder sind in Spezialistengruppen der Welt-Artenschutzkommission (IUCN) gewählt. So ist eine gute Koordination der Artenschutzprojekte mit denen anderer Naturschutzorganisationen und ein möglichst effektiver Einsatz finanzieller Mittel gewährleistet.

Die ZGAP wurde von der IUCN trotz ihrer vergleichsweise bescheidenen Mittel in eine Liste von weltweit 27 Naturschutzorganisationen aufgenommen, die einen herausragenden Beitrag zum Artenschutz geleistet haben.

---

### Vereinssitz und Vorstand

Geschäftsstelle  
Franz-Senn-Str. 14  
D-81377 München  
Tel. +49-(0)89-7142997  
Fax +49-(0)89-7193327  
E-Mail: roland.wirth@zgap.de

1. Vorsitzender: Roland Wirth
  2. Vorsitzender: Theo Pagel
- Schatzmeister: Walter Schulz  
Schriftführer: Jan-Uwe Heckel

Die ZGAP ist als gemeinnützig anerkannt (Steuernummer 143/224/90462 / Finanzamt für Körperschaften, München)  
Bankverbindung und Spendenkonto:  
VBU Volksbank im Unterland,  
Konto 54 550 009 (BLZ 620 632 63)  
IBAN: DE12 6206 3263 0054 5500 09  
BIC / SWIFT GENODES1VLS  
Bei Spenden bis 200 € gilt der Überweisungsbeleg als Zuwendungsbestätigung.  
Bitte geben Sie bei zweckgebundenen Spenden einen Hinweis auf der Überweisung an.

Die ZGAP ist Mitglied der Alliance for Zero Extinction, der internationalen Initiative von über 60 Naturschutzorganisationen zum Erhalt der Biodiversität. [www.zeroextinction.org](http://www.zeroextinction.org)

### Vereinsarbeit und Projektbetreuung

Mitgliederbetreuung & allg. Anfragen:  
Jan-Uwe Heckel  
Bussardhorst 9, D-31515 Wunstorf  
Tel. & Fax: +49-(0)5031-73958  
E-Mail: j-u.heckel@zgap.de

Arbeitskreis Ostafrika & Arabien:  
Dr. Jens-Ove Heckel  
Frühmeßstraße 18, D-76831 Ilbesheim  
Tel.: +49-(0)6341-347300  
E-Mail: j.-o.heckel@zgap.de

Arbeitskreis Reptilien & Amphibien:  
Heiko Werning  
Seestraße 101, D-13353 Berlin  
Tel.: +49-(0)30-4534244  
E-Mail: redaktion-reptilia@ms-verlag.de

Projekte Vietnam & Kambodscha:  
Dr. Martina Raffel  
Kuratorin für in-Situ-Artenschutz  
Allwetterzoo Münster  
Sentruper Straße 315  
D-48161 Münster  
Tel.: +49-(0)251-8904-29, Fax -90  
E-Mail: martina.raffel@zgap.de

Fonds für bedrohte Papageien:  
René Wüst  
Mähdachstr.32, D-70499 Stuttgart  
Tel.: +49-(0)7152-26032 tagsüber  
E-Mail: papageienfonds@zgap.de

Strunden-Papageien-Stiftung:  
Walter Schulz  
Goethestraße 21, D-75050 Gemmingen  
Tel. +49-(0)7267-1327  
E-Mail: walter.schulz@zgap.de

Internet – [www.zgap.de](http://www.zgap.de):  
Inhaltliche Koordination: Dr. Martina Raffel  
E-Mail: webmaster@zgap.de  
Technische Umsetzung: Andreas Höner  
E-Mail: andreas.hoener@naturspot.de

ZGAP Mitteilungen:  
Dirk Petzold  
Haberstraße 14, D-33613 Bielefeld  
Tel. +49-(0)521-1620752  
E-Mail: redaktion@zgap.de  
Manuskripte an:  
Marco Smeets  
Mönchsgasse 24, 50737 Köln  
E-Mail: marco.smeets@zgap.de

---

## Aufnahmeantrag

	Jahresbeitrag	
<input type="checkbox"/> Einzelmitglied	€ 40,—	
<input type="checkbox"/> Ehepaar	€ 55,—	
<input type="checkbox"/> Schüler, Student, Rentner	€ 16,—	
<input type="checkbox"/> Vereins- und Firmenmitgliedschaft	€ 110,—	(10 Hefte pro Ausgabe)
<input type="checkbox"/> Vereins- und Firmenmitgliedschaft	€ 180,—	(20 Hefte pro Ausgabe)
<input type="checkbox"/> Vereins- und Firmenmitgliedschaft	€ 260,—	(30 Hefte pro Ausgabe)
<input type="checkbox"/> Lebens-Mitgliedschaft	€ 800,—	(einmalig)

Dieser Aufnahmeantrag soll gleichzeitig als Einzugsermächtigung gelten:

ja  nein (diese Ermächtigung erspart Ihnen die Mühe der Überweisung und uns zusätzlichen Verwaltungsaufwand)

Name / Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße / Hausnr.: \_\_\_\_\_  
PLZ / Wohnort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_  
Fax / E-Mail: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Konto Nr. / BLZ: \_\_\_\_\_  
Kreditinstitut: \_\_\_\_\_  
Ort / Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Ggf. Unterschrift des ges. Vertreters: \_\_\_\_\_

Bitten einsenden oder faxen an: **Jan-Uwe Heckel, Bussardhorst 9, D-31515 Wunstorf, Fax: +49-(0)-5031-73958**  
Aufnahmeanträge sind auch online unter [www.zgap.de](http://www.zgap.de) möglich.